

Grundregeln im Umgang mit trauernden Kindern

Handlungs- und Entscheidungsmöglichkeiten

- » Das Kind am familiären Trauergeschehen teilnehmen lassen, z.B. lassen Sie es bei den Vorbereitungen für das Begräbnis mitentscheiden. Wenn das Kind es wünscht, lassen Sie es am Begräbnis teilnehmen. Dabei ist es wichtig, für eine adäquate Begleitung zu sorgen, die mit dem Kind das Begräbnis jederzeit verlassen kann.
- » Lassen Sie das Kind so viel mithelfen, wie es nur geht.
- » Erlauben Sie dem Kind, eigene Entscheidungen zu treffen!

Zuwendungen und Grenzsetzen

- » Erhöhen Sie Ihre Zuwendungen und Aufmerksamkeit.
- » Behalten Sie die Kontrolle. D.h., seien Sie verständnisvoll aber konsequent: Kinder können ihre Trauer durch Trotzanfälle ausdrücken. Ruhiges und konsequentes Grenzsetzen ist darauf die beste Reaktion.
- » Teilen Sie einen Teil Ihrer Gefühle mit dem Kind.

Schutz vor Erinnerungsauslösern

- » Schützen Sie das Kind vor Erinnerungsauslösern, vor denen es geschützt werden kann. Zum Beispiel kann man das Kind vor Fernsehberichten über das Ereignis bewahren. Es kann auch z.B. bestimmte Speisen, die vielleicht vom Geruch her an das Ereignis erinnern, nicht essen.
- » Bei Erinnerungsauslösern, denen das Kind nicht ausweichen kann (wie z.B. dem Anblick eines Rettungshubschraubers), versuchen Sie das Kind in sicherer Umgebung daran zu gewöhnen, wobei immer das Kind bestimmt, wie sehr und wie rasch es konfrontiert werden möchte (z.B. Rettungshubschrauber zum Spielen).

Krisenintervention im Rettungsdienst

Ist eine Einrichtung, in der Rettungsdienstmitarbeiter und speziell geschulte Helfer ehrenamtlich Menschen betreuen, für die im laufenden Einsatz niemand Zeit hat. Es ist unser Anliegen, Betroffene in den ersten Minuten und Stunden nach einem plötzlich eintretenden, besonders schwerwiegenden Ereignis zu begleiten. Alle Mitarbeiter haben für diese Aufgabe eine spezielle Ausbildung abgeschlossen. Die Krisenintervention wird in der unmittelbaren Situation tätig und kann nur von Einsatzkräften aus Rettungsdienst, Feuerwehr oder Polizei vor Ort angefordert werden.

Für die Krisenintervention im Rettungsdienst als freien Tätigkeitsbereich besteht derzeit noch keine regelmäßige Finanzierung aus öffentlicher Hand. Die Einsätze bleiben für Betroffene stets kostenfrei. Die Einrichtung finanziert sich rein aus Spenden an den Träger und durch Sponsoren.

Kto-Nr.: 108903344, BIZ-Nr.: 710 900 00

VR-Bank Oberbayern Südost eG

IBAN: DE35 7109 0000 0108 9033 44

BIC: GENODEF1BGL

Verwendungszweck: KIT

Krisenintervention im Rettungsdienst
im Landkreis Traunstein
c/o Malteser Hilfsdienst e.V.
Axdorfer Straße 3a | 83278 Traunstein
0861-98660-0 (Peter Volk)
www.kit-traunstein.de

Redaktion: Alexander Gröbner
Gestaltung: amkoch.de



Trauerbegleitung für Kinder

Wie Sie Kindern beim
Umgang mit dem Tod
helfen können

Informationen für Sie



Malteser



Bayerisches
Rotes
Kreuz

Mögliche Trauerreaktionen von Kindern

Kinder brauchen nach Todesfällen – besonders wenn es sich um nahe Bezugspersonen handelt – besondere Unterstützung. Ihre Reaktionen zu kennen und zu verstehen ist eine wichtige Voraussetzung dafür:

Mögliche Reaktionen

Kinder können auf den Tod naher Angehöriger je nach Alter ganz unterschiedlich reagieren:

- » Vermehrtes Zuwendungsbedürfnis und Trennungsangst: z.B. Kinder möchten nicht mehr alleine in ihrem Bett schlafen, sie wollen – auch für kurze Zeit – nicht alleine gelassen werden.
- » Das Kind vermeidet Personen, Orte und Dinge, die an das Ereignis erinnern.
- » Aggressionen und Trotzverhalten.
- » Entwicklungsrückschritte (z.B. Bettmässen, Daumenlutschen).
- » Sozialer Rückzug, z.B. das Kind sondert sich ab, will nicht mehr mit andern Kindern spielen.
- » Übererregtheit, z.B.: das Kind hat Ein- und Durchschlafstörungen, Konzentrationsprobleme und Unkontrollierbare Erinnerungen an das Ereignis, z.B.: Das Kind hat Alpträume und spielt Teile des Ereignisses nach.

Besonderheit der kindlichen Trauerreaktion

Vor dem Schulalter ist das Kind nicht in der Lage, zu verstehen, dass der Tod nicht rückgängig gemacht werden kann und dass mit dem Tod die Körperfunktionen aufhören. Kinder spüren allerdings die Trauer der Familienangehörigen. Das Verständnis von Kindern ist je nach Alter unterschiedlich.

Beispiele

- » Das Kind denkt, dass der Verstorbene wieder zum Leben erwacht, oder es macht sich Sorgen, wie der Verstorbene im Grab atmen kann.
- » Das Schulkind begreift schon die Endgültigkeit des Todes, es begreift jedoch noch nicht, dass auch junge Menschen sterben können, und kann deshalb Todes- und Krankheitsängste entwickeln.
- » Kinder können gefühlsmäßige Schmerzen nur zeitlich begrenzt aushalten, deshalb wird die kindliche Trauer immer wieder durch Spiel unterbrochen.
- » Kinder tun sich schwer, über ihre eigenen Gefühle zu sprechen, und brauchen oft Hilfe beim Verstehen der Gefühle anderer Menschen.
- » Vor allem Schulkinder haben oft Angst, anders zu sein als andere Kinder, und wollen daher z.B. nicht im Klassenverband hervorgehoben werden.

Offenheit

- » Sprechen Sie offen über das Ereignis und erlauben Sie dem Kind, Fragen zu stellen.
- » Lassen Sie sich von den Fragen des Kindes leiten und beantworten Sie diese ehrlich.

» Helfen Sie dem Kind, den Tod zu begreifen: Erklären Sie z.B., dass Verstorbene nicht wiederkommen können. Machen Sie dem Kind begreiflich, dass Ihre eigene Trauer Ihre Liebe zu ihm nicht schmälert.

Hilfe

» Ermöglichen Sie ein Abschiedsritual (z.B. eine Kerze anzünden, Lieder singen). Das erleichtert dem Kind das Abschiednehmen. Briefe an den Verstorbenen schreiben oder ein Bild für den Verstorbenen malen sind weitere Möglichkeiten der Abschiednahme.

» Helfen Sie dem Kind beim Erinnern, z.B. durch gemeinsames Sprechen über den Verstorbenen, das Herstellen eines Fotoalbums.

Alltag zulassen

- » Lassen Sie dem Kind Zeit zum Spielen.
- » Wenn das Kind das Ereignis nachspielt oder zeichnet, ermutigen Sie es, die Handlungsbögen zu Ende zu führen, indem zum Beispiel auch die Rettungsmaßnahmen gespielt/gezeichnet werden.
- » Lassen Sie, sobald es geht, wieder Alltagsroutine einkehren. Das gibt dem Kind Sicherheit.